

Gesellschaft befindlichen Original-Urkunden, von Bruno Stübel. Von KU. ist darin nur eine (S. 121) von Karl IV, 4. Nov. 1347 Nürnberg, *primae preces* an das Augsburger Nonnenkloster zu St. Katharinen.

---

Des 3. Bandes erste Abtheilung der Quellen zur Schweizer Geschichte (Basel 1881), die jetzt erschienen (vgl. NA. VI, 451) enthält die älteren Urkunden von Allerheiligen in Schaffhausen (— 1167), einen 'Güterbeschrieb, von c. 1150, und geschichtliche Aufzeichnungen über das Kloster (darunter auch der früher von Boos herausgegebene Katalog der Klosterbibliothek aus dem Ende d. 11. Jahrh., NA. III, 424), herausgegeben und erläutert von Baumann in Donaueschingen.

---

Von Karl Rübel bearbeitet ist die erste Hälfte des ersten Bandes des Dortmunder Urkundenbuches (899—1340) erschienen, welches u. a. eine neue Urkunde des Königs Wilhelm von Holland vom 17. März 1254 enthält.

---

Von v. Heinemann's Anhaltischem Urkundenbuch ist der 5. Theil, der das Werk bis 1400 zum Abschluss bringt und zugleich Nachträge zu den früheren Bänden liefert, erschienen. Zu erwarten steht ein Register zu dieser überaus reichen und wichtigen Sammlung.

---

Das in musterhafter Weise von M. Perlbach bearbeitete Pommerellische Urkundenbuch (1. Abth. 1140—1283) enthält von KU. nur den Wiederabdruck von Reg. Rud. 244, päpstliche in grosser Anzahl, worunter auch bisher ungedruckte. — Auch vom Pommerschen Urkundenbuch ist die erste Abtheilung des 2. Bandes (1254—1278) erschienen, bearbeitet vom Archivar Dr. R. Prümers.

---

Der achte Band des Codex diplomaticus Silesiae enthält die Urkunden des Klosters Kamenz, herausgegeben von Dr. Pfotenhauer.

---

Von E. Friedländer's Ostfriesischem Urkundenbuch erschien die 5. Lieferung des II. Bandes mit Nachträgen und 2 Anhängen aus den Heberegistern des Klosters Werden und den Traditionen von Fulda, soweit sie sich auf Friesland beziehen.

---

Eine scharfe, aber wohl berechtigte Kritik des von dem Verein für Berlinische Geschichte in den letzten Jahren herausgegebenen Berlinischen Urkundenbuchs giebt Sello in der Z. f. Preuss. Gesch. 1881, H. 5 und 6, S. 248 ff.

---